

Ja zur Renaturierung

Spiezer Parlament will der Kander mehr Raum geben

Der Grosse Gemeinderat (GGR) von Spiez will die Kander vor der Einmündung in den Thunersee renaturieren. Nach dem völlig unbestrittenen Ja zum Wasserbauplan in der Sitzung vom Montagabend muss noch das Stimmvolk am 16. Mai seinen Segen dazu geben.

Oberhalb der Kanderschlucht fliesst die Kander - kurz bevor sie sich in den Thunersee ergiesst - durch die Augand, ein Auengebiet von nationaler Bedeutung. Naturnah ist der Fluss aber nicht: Verbauungen engen die Wassermassen ein und lassen sie sich immer tiefer in das Bett einfressen. Ober- und unterhalb der 1,3 Kilometer langen Augand könnte die Unterspülung Bauwerke wie die Autobahnbrücke gefährden.

Das soll vermieden werden. Der Wasserbauplan sieht vor, das Flussbett aufzuweiten, die Ufer abzuflachen und Verbauungen mit Steinblöcken naturnäher zu gestalten. Zudem soll das Gebiet unter Schutz gestellt werden. Das ganze Projekt schlägt mit 3,8 Millionen Franken zu Buche. Davon zahlen der Bund fast 2,9 Millionen, der Kanton über 800 000, die Gemeinde Reutigen 20 000 und Spiez 60 000 Franken.

Angesichts dieses Betrags dürfe diese Chance nicht vergeben werden; sagte Theres Indermühle vom Freien Spiez in der GGR-Sitzung am Montag. Schliesslich sei die Augand bereits jetzt „Naherholungsgebiet erster Güte“ – und das solle sie mit der Renaturierung bleiben. Für Jovita Wenger (gfl) er führe die Augand eine grosse Aufwertung. Landschaften; in denen Flüsse und Bäche sich ihren Weg selber suchen können, seien wie «Streicheleinheiten für die Seele».

Kritik nur von Seiten der SVP

Von den Parteien beschloss einzig die SVP Stimmfreigabe zum Wasserbauplan. Man sei mit einigen Punkten nicht einverstanden, sagte Paul Müller. So hätten teilweise selbst Fischer gesagt, das Vorhaben sei überdimensioniert. Etwas «bedenklich» fand Urs Gurtner (fdp), dass man sich mit einer Vorlage beschäftigen müsse, die von Bund und Kanton vorgegeben werde. Kein Thema war die Umwandlung der Augand in Naturschutzgebiet. Zugänglichkeit und Nutzung bleiben annähernd im heutigen Rahmen bestehen.

Der Diskussion entsprechend fiel das Resultat aus: Mit 27 Stimmen und bloss einigen Enthaltungen seitens der SVP befürwortete das Spiezer Gemeindeparlament die Renaturierung der Kander deutlich. Im kommenden Winter soll mit den Bauarbeiten begonnen werden. Geplant sind drei Jahresetappen. (msm)